



Ein Apfelbaum als Symbol

Harmonisches Gesamtbild:
Der Erweiterungsbau des
AWO-Kindergartens ist fertig-
gestellt, der neue Rasen
braucht noch ein wenig Zeit



Der Anbau am Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt ist nach sechsmonatiger Bauzeit fertiggestellt. Zwei neue Familiengruppen finden dort Platz. Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Gemeindevertreter feierten die Fertigstellung gemeinsam.

"Die Einrichtung wird erblühen", zeigte sich Bürgermeister Eckard Reese bei der Einweihung der neuen Räume des AWO-Kindergartens überzeugt. Erblühen und Früchte tragen soll auch der Apfelbaum, den Reese mit tatkräftiger Unterstützung vieler kleiner Helfer pflanzte.

Zwei neue Gruppenräume, jeweils mit Nebenraum und Sanitäreinheit, eine Küche und ein Personalraum wurden an das bestehende Gebäude angebaut. Ein frei gewordener Raum wird jetzt als kleine Turnhalle genutzt.

Zwei Familiengruppen mit jeweils 15 Kindern, darunter fünf Kinder zwischen einem und drei Jahren, werden in den neuen Räumen betreut werden. Damit steigt die Zahl der Kindergartenplätze von 44 auf 74. "Die Plätze für die U-3-Kinder sind bereits besetzt", erklärte die Leiterin Ines Marnau. Zwei Erzieherinnen und zwei sozialpädagogische Fachkräfte verstärken das Team.

Die Betreuung erfolgt von 7 bis 14 Uhr. Seit einem halben Jahr wird auch ein Mittagessen angeboten. Als nächster Schritt zur weiteren Verbesserung des Angebots ist eine Betreuung während der gesamten Sommerferien geplant.

Joachim Wendt-Köhler, Regionalleiter der Arbeiterwohlfahrt Schleswig-Holstein, hob den Weitblick der Gemeinde hervor: "Das Angebot an U-3-Plätzen schafft die Nachfrage." Der Umbau könne sich sehen lassen, und die großzügigen Außenflächen seien "spitzenmäßig" und in seinem Zuständigkeitsbereich einmalig.

Bis auf die Knickbepflanzung ist die Kindergartenerweiterung abgeschlossen.

Die Gesamtkosten der Erweiterung und der Gestaltung der Außenanlagen betragen 589 000 Euro. 457 000 Euro trägt die Gemeinde, 132 000 Euro kommen aus Fördermitteln. "Das Geld ist gut angelegt", betonte Bürgermeister Eckard Reese. Mit dem erweiterten Betreuungsangebot werde der Wohnwert der Gemeinde für junge Familien erheblich gesteigert.